

## **DAS GEHEIMNISVOLLE EI**

**Die zwölfjährige Laura und ihr kleiner Bruder Tommy sind zwei ganz normale Geschwister, die zusammen ein Abenteuer nach dem anderen erleben und immer viel Spaß miteinander haben. Tommy ist neun Jahre alt und kann manchmal ganz schön nervig sein. Doch der richtige Spaß beginnt erst, als sie eines Tages ein Ei finden, das ihr Leben komplett auf den Kopf stellt. Aber mit dem Wissen ihres Opas, meistern sie auch dieses aufregende Abenteuer mit Spaß und Humor.**

**„Fang mich doch!“, sagt Tommy und streckt Laura die Zunge raus. „Na warte! Ich hab dich gleich.“ Am liebsten spielen sie Fangen auf dem Berg, an dem sie wohnen, so wie heute. Es ist ein warmer, sonniger Samstagnachmittag in den langersehnten Sommerferien.**

**Sie spielen Fangen, und Laura ist dran. Tommy rennt vor Laura davon, doch Laura ist ihm schon dicht auf den Fersen. Sie rennen den Berg hinauf, bis sie plötzlich vor der riesigen Ruine stehen. Tommy bleibt stehen und staunt. Wie jedes Mal, wenn sie vor diesem Gemäuer stehen. „Wow, ich muss immer wieder staunen, wie riesig das hier ist. Ich kriege jedes Mal wieder eine Gänsehaut.“**

**Bisher hatten sie sich noch nicht getraut, die Ruine zu betreten. Gerade will Laura vorschlagen, dass sie nun doch mal schauen sollten, wie es drinnen aussieht, als Tommy plötzlich losrennt. Direkt auf ein Loch in der Mauer zu. „Laura, komm her! Das musst du dir ansehen!“, ruft er. Und schon ist er in dem Loch verschwunden.**

**Laura will ihm folgen, aber da kommt ihr Bruder schon wieder zum Vorschein. In der Hand hat er einen faustgroßen, grauen Stein. Er hält ihn Laura hin und sagt begeistert: „Wow, den nehme ich mit. So einen runden, perfekten Stein hab ich noch nie gesehen.“**

**Inzwischen wird es langsam dunkel, und so machen sich die beiden auf den Weg nachhause. Dort verschwinden sie gleich in ihrem Zimmer, um sich den Stein genauer anzusehen. Irgendwas ist merkwürdig daran. „Komm, wir verstecken den Stein unter dem Bett, dann sieht ihn keiner. Wir schauen morgen wieder danach.“**

**Aus der Küche erklingt die Stimme ihrer Mama: „Kinder, das Essen ist fertig.“ Mama ist eine begeisterte Köchin. Sie hatte mal wieder den ganzen Tag in der Küche gestanden und alle möglichen Rezepte ausprobierte, bis sie endlich das richtige fand.**

**Nach dem Essen gehen Laura und Tommy Zähne putzen. Als die beiden endlich ihre Schlafanzüge**

**anhaben und in ihren Betten liegen, schlägt Laura vor, morgen mal zu Opa zu gehen, um ihm den Stein zu zeigen. Aber von Tommy kommt keine Antwort. Doch der schläft bereits.**

**Am nächsten Morgen wird Laura geweckt, als Tommy plötzlich auf ihr Bett springt und unverständliches Zeug über den Stein vor sich hin brabbelt. „Laura, wach auf! Ich will zu Opa und ihm den Stein zeigen. Schau mal, er ist plötzlich grün und glänzend und nicht mehr Grau“ „Ach lass mich. Der Stein kann warten. Ich will schlafen“, knurrt Laura. Doch Tommy nervt weiter. „Ich lass dich erst in Ruhe, wenn du endlich aufgestanden bist.“ Mit einem lauten Seufzer steht Laura genervt auf und zieht sich an. Nach dem Frühstück gehen die beiden mit dem Stein zu Opa, um ihm den tollen Fund zu zeigen. Opa arbeitet, wie jeden Tag, in seinem Schrebergarten.**

**Jeder sagt, Opa sei verrückt, nur weil er ständig Fantasiegeschichten erzählt und an Märchen glaubt. Er beteuert immer, alle Geschichten, die er erzählt, seien echt. Doch keiner glaubt ihm, außer Laura und Tommy. Sie lieben seine Geschichten. Ganz besonders die, in denen Drachen vorkommen. Als Laura und Tommy am Schrebergarten von Opa ankommen, arbeitet er gerade an seinen Blumen. Mit einem herzhaften Lachen hört er mit seiner Arbeit auf, und begrüßt die beiden.**

Nachdem Opa ihnen was zu trinken geholt hat, setzen sie sich auf ein paar Gartenstühle. Tommy zeigt Opa den Stein und erzählt, wie sie ihn gefunden haben. Der schaut sich den Stein von allen Seiten an, und kaum hat Tommy ausgedet, fängt Opa an, zu erzählen. Aufmerksam hören sie ihm zu.

„Wisst ihr Kinder, der Stein, den ihr da habt, ist kein gewöhnlicher Stein. Ihr habt euch bestimmt gewundert, wieso er heute Morgen grün war und nicht mehr Grau. Das liegt daran, weil es kein Stein, sondern ein Drachenei ist.“ „Moment. Willst du uns damit sagen, dass wir ein Drachenei und keinen Stein haben?“, fragt Laura

„Richtig“, fährt Opa fort. „Es hat sich versteinert, weil es von seiner Mama getrennt wurde. Und weil es die Anwesenheit von einem Seelenverwandten gespürt hat, ist es wieder grün geworden.“

„Das ist so coool.“ Tommy flippt vor Begeisterung fast aus. „Vielleicht wisst ihr ja bald, wer der Seelenverwandte ist.“ Dabei zwinkert Opa den beiden frech zu, und dann fängt er schallend an zu lachen. Laura und Tommy sehen sich verwirrt an, aber dann stimmen sie in Opas Gelächter mit ein. Nachdem sich alle wieder beruhigt haben, verabschieden sich Laura und Tommy von Opa. Auf dem Rückweg unterhalten sie sich noch ewig über das, was Opa ihnen erzählt hat.

„Wer denkst du, ist der Seelenverwandte?“ fragt

**Tommy nachdenklich. „Hmm keine Ahnung, werden wir vielleicht bald sehen. Aber lass uns erst mal diese komischen Wärmelampen aus dem Keller holen, die Papa immer benutzt, wenn er Rückenschmerzen hat.“ „Ja, das machen wir“, stimmt Tommy zu.**

**Als sie die Wärmelampen im Zimmer aufgebaut haben, nehmen sie sich noch ein bisschen Stroh von ihren Meerschweinchen, um ein kleines Nest zu bauen. Da legen sie das Ei hinein. Tommy platzt fast vor Aufregung. „Ich hoffe, es schlüpft bald.“ „Hey, mach mal langsam, es wird schon irgendwann schlüpfen“, lacht Laura. „Aber lass uns erst mal was essen gehen, ich hab tierischen Hunger.“**

**Kaum sind sie fort, fängt das Ei an, sich zu bewegen. Es wackelt und rollt, bis es kleine Risse bekommt.**

**Nach dem Essen gehen Laura und Tommy Zähneputzen. Tommy geht noch einmal in ihr Zimmer, um kurz nach dem Ei zu schauen. Da sieht er die kleinen Risse auf der Oberfläche. Er rennt schnell zu Laura, die mittlerweile im Wohnzimmer auf dem Sofa sitzt. Aufgeregt ruft er: „Laura, Laura, komm schnell! Das Ei!“ Laura springt auf und folgt Tommy, der schon auf dem Weg ins Zimmer ist. Wenig später stehen sie in ihrem Zimmer, doch das Ei ist nicht da. „Tommy, wo war das Ei, als du vorhin hier warst?“ fragt Laura nervös. „Es lag in seinem Nest.“ Er ist ganz verwirrt. Das Ei ist tatsächlich**

weg. „Schnell, wir müssen es finden.“ Laura fängt an, das ganze Zimmer zu durchsuchen. Erst unter den Betten, dann hinter der Heizung. Doch nirgends ist das Ei zu sehen. Gemeinsam durchsuchen Sie den Wandschrank.

Plötzlich raschelt etwas hinter ihnen. Laura und Tommy drehen sich um, doch sie sehen nichts. Es raschelt wieder. Es ist der Kleiderhaufen in ihrem Zimmer. Langsam gehen die beiden auf den Haufen zu. Es raschelt wieder und wieder, doch diesmal bewegt sich der Kleiderhaufen. Plötzlich springt ein kleiner, grüner Ball heraus. „Aaah!“, schreien Laura und Tommy erschrocken. „Das gibt es doch nicht!“ murmelt Laura überrascht.

Ein kleiner, grüner Drache sitzt nun vor ihnen auf dem Boden, hustet kurz und sieht die beiden dann mit großen Kulleraugen an. Als er nochmal hustet, kommt eine kleine Qualmwolke hervor. Daraufhin fangen Laura und Tommy an zu lachen. „Der ist ja süß“, sagt Tommy. „Wie wollen wir ihn denn nennen?“ „Wie wäre es mit Hektor?“, fragt Laura. „Hmm nee, das klingt nach einem Ritter und ist so alt“, antwortet Tommy. „Aber wie wäre es mit...“, fängt Tommy an. „Piet!“ ruft Laura. „Piet, wie Onkel Piet.“ Beide lachen und Tommy ist einverstanden.

Mama ruft die beiden zum Mittagessen. „Oh nein! Was sollen wir mit Piet machen?“ Ratlos schaut

**Tommy seine Schwester an. „Komm, wir verstecken ihn im Wandschrank!“, meint Laura.**

**Als Piet dann endlich versteckt ist, gehen sie in die Küche. Während sie essen rumpelt und poltert es. Tommy sieht erschrocken hoch in Richtung Decke. Das Poltern kommt anscheinend aus ihrem Zimmer. „Oh nein! Pi...Aua!“ Tommy sieht seine Schwester an, die ihn gerade mit ihrem Fuß unter dem Tisch getreten hat. Tommy weiß was sie meint. Fast hätte er Piet verraten, dann hätten ihre Eltern bestimmt nachgefragt, wer oder was Piet ist.**

**Beide essen schnell auf, um wieder auf ihr Zimmer zu können. Während sie noch auf dem Weg sind, klirrt etwas. Laura und Tommy laufen nun viel schneller. Als sie die Tür öffnen, bleiben sie erst einmal wie angewurzelt stehen. In ihrem Zimmer herrscht das komplette Chaos. Piet hat ihr ganzes Zimmer auf den Kopf gestellt.**

**Sie suchen nach dem kleinen Drachen. Der sitzt brav auf Lauras Bett und schaut sie mit seinen schwarzen Kulleraugen an, als wäre nichts gewesen. „Ach Gottchen, man kann Piet gar nicht böse sein, wenn er einen so anschaut“, sagt Laura. „Komm Tommy, wir räumen hier erst mal auf und gehen dann mit Piet zu Opa.“**

**Nachdem ihr Zimmer wieder einigermaßen gut aussieht, schnappen sie sich Piet und schleichen**

**sich aus dem Haus. „Sind bei Opa!“ schreit Tommy noch schnell durch die Tür. Und schon sind sie weg.**

**Bei Opa angekommen, überfällt Tommy ihn mit dem, was inzwischen passiert war. „Opa, Opa! Ein kleiner Drache ist ausgeschlüpft!“, ruft Tommy ganz aufgeregt schon von Weitem. Opa arbeitet wieder an seinen Blumen sieht erstaunt hoch. Laura holt Piet unter ihrer Jacke hervor und zeigt ihn Opa. „Das ist aber ein prächtiges Kerlchen“, staunt der. „Hat er schon einen Namen?“ „Er heißt Piet.“, sagt Tommy, wie aus der Pistole geschossen. „Piet ist ein toller Name für einen kleinen Drachen“, lacht Opa.**

**„Piet kann aber auch ziemlich anstrengend sein. Er hat unser ganzes Zimmer verwüstet“, sagt Laura. „Das haben kleine Drachen so an sich, Kinder.“ Opa grinst. „Habt ihr Mama und Papa von eurem Drachen erzählt?“, fragt er. „Ähm... hmm... nun ja...“ stammeln Laura und Tommy. „Ihr habt es ihnen also noch nicht erzählt?“ Opa schaut die beiden fragend an. „Hmm also...ja, noch nicht so wirklich“, sagt Laura. Alle drei sehen sich an und fangen an zu lachen.**

**„Du, Opa, kann Piet erst mal bei dir bleiben? Zumindest so lange, bis wir eine Lösung gefunden haben, wo und wie wir Piet verstecken können?“, fragt Tommy mit seinem Hundeblick, den er immer aufsetzt, wenn er unbedingt etwas will. „So lange er keinen Unsinn anstellt, kann er gerne hierbleiben.**



Dann habe ich wenigstens ein bisschen Unterhaltung.“ sagt Opa grinsend. „Was fressen Drachen eigentlich so?“ fragt Laura neugierig. „Drachen fressen alles. Aber ich denke, Piet wird sich sicher das richtige Fressen selbst suchen, und ich glaube, so wie es gerade aussieht, frisst er am liebsten Löwenzahn und Heu“, antwortet Opa lächelnd. Und schon macht sich Piet selbstständig, frisst Löwenzahn und Gras und tobt mit einem Schmetterling, der vor ihm herfliegt. Er tollt durch Opas Blumen und versucht, kleine Fische aus dem Teich zu angeln. Opa bekommt sich vor Lachen fast nicht mehr ein. „Ich glaube, der Kleine fühlt sich hier richtig wohl.“ „Wir gehen dann mal wieder heim. Pass bitte gut auf Piet auf“, sagt Laura:

Zuhause angekommen, gehen Laura und Tommy auf ihr Zimmer und überlegen, wo sie Piet verstecken können. „Unter dem Bett wäre Platz.“ schlägt Tommy vor. „Nee, er braucht doch Platz zum Laufen, und unter dem Bett würde man ihn sehen.“ Laura läuft zum Wandschrank und sieht hinein. „Vielleicht können wir ja ein paar Sachen aus dem Schrank ausräumen, dann könnte Piet in unserem Schrank wohnen.“ „Okay, dann lass uns mal ein paar Sachen ausräumen.“ Nach einer Weile haben sie den

**Schrank so weit ausgeräumt, dass ein Nest für Piet reinpasst.**

**„Komm, wir lassen die Tür offen und bauen ihm eine Höhle aus Decken.“ sagt Tommy. Gesagt getan. Nach einer weiteren Stunde haben sie über die Tür Decken gespannt. Jetzt sieht es aus, wie eine kleine Höhle. „Das haben wir gut hingekriegt“, lobt Laura. „Das ist richtig bequem, komm auch rein“, sagt Tommy, als er sich in die Höhle legt. Laura legt sich dazu und sagt lachend: „Ich will hier gar nicht mehr raus.“ Doch dann steht sie auf und holt noch etwas Stroh für das Nest. „Lass uns schlafen gehen. Morgen gehen wir wieder nach Piet schauen“, schlägt Laura vor. Sie gehen zu Bett, und im Nu sind sie eingeschlafen.**

**Am nächsten Morgen werden die beiden von ihrer Mama geweckt, als sie ins Zimmer kommt und die Vorhänge zur Seite zieht. „Aufstehen ihr beiden. Heute ist so ein schöner Tag, geht ein bisschen raus.“ Als Tommy das hört, springt er sofort auf und geht ins Bad, um sich fertig zu machen. Auch Laura steht nach ein paar Minuten auf und zieht sich an. Aus der Küche hören sie, wie Mama mit Papa redet und kleine Snacks zubereitet. Laura und Tommy sitzen nun in der Küche und fangen an zu Frühstück.**

**Danach laufen sie natürlich sofort zu Opa, um nach Piet zu schauen Kurz bevor sie am Schrebergarten**

**ankommen, hören sie schon, wie Opa mit Piet spricht. „Ah hallo Kinder“, begrüßt er Laura und Tommy. „Hallo Opa, wie geht es Piet?“ fragt Tommy fröhlich. „Piet geht es gut.“ Opa schaut zu Piet und muss lachen, als Piet einem Schmetterling hinterher jagt und dabei prompt in den Teich fällt. Auch Laura und Tommy müssen lachen, als sie Piet sehen. Er stampft völlig nass aus dem Teich und schüttelt das Wasser von sich. Als Piet Laura und Tommy sieht, hüpfert er ein paarmal auf und ab und rennt dann mit seinen kurzen Beinchen auf sie zu. Laura nimmt Piet in den Arm, als er bei ihnen ist.**

**„Hallo Piet.“ Laura lächelt ihn an. „Wir haben dir Zuhause eine tolle kleine Höhle gebaut.“ Als ob er jedes Wort verstehen könnte, wedelt Piet aufgeregt mit seinem Schwanz. Laura und Tommy unterhalten sich noch eine Weile mit Opa. Laura steckt Piet unter ihre Jacke und die beiden machen sich auf den Heimweg.**

**Zuhause zeigen Sie dem kleinen Drachen seine Höhle im Schrank. Sofort fühlt sich Piet pudelwohl und fängt an, darin herum zu toben. Tommy holt für Piet noch schnell ein bisschen Gras und Löwenzahn. Und kaum hat er das Grünzeug in die Höhle gelegt, fällt Piet auch schon gleich darüber her. Jetzt haben auch die Kinder Hunger bekommen und gehen in die Küche, um auch etwas zu essen.**

**„Stell bloß nichts an“, sagt Tommy noch schnell zu Piet.**

**„Na Kinder, wie war es bei Opa?“, fragt ihre Mama die beiden. Laura will antworten, doch Tommy ist schneller. „Es war richtig cool.“ Er sprüht vor Begeisterung. „Das ist schön.“ Ihre Mama lacht. „Was gibt es zu essen, Mama?“ fragt Laura. „Es gibt Gemüseauflauf.“ Laura und Tommy freuen sich. Das ist ihr Lieblingssessen.**

**Nach dem Essen staunen sie, als sie in ihr Zimmer kommen. Kein Chaos. Nichts. Der kleine Drache hat alles in Ruhe gelassen. „Ich dachte eigentlich, dass Piet das Zimmer wieder verwüstet.“ Laura lacht, als Tommy das sagt. „Ja, das dachte ich eigentlich auch.“ Sie schauen in die Höhle, um nach Piet zu sehen. Er liegt in seinem Nest und schläft. „Kein Wunder, dass er nichts angestellt hat.“ Die Beiden müssen lachen.**

**Am Morgen scheinen helle Sonnenstrahlen durch den Vorhang. Piet tapst aus seinem Nest und klettert auf Tommys Bett. Er setzt sich auf Tommys Bauch und schaut ihn an. Als Tommy etwas auf sich spürt, macht er die Augen auf und erschreckt. Doch als er erkennt, dass es nur Piet ist, lacht er. „Du hast mich vielleicht erschreckt.“ Laura ist schon lange auf. Sie sitzt in der Küche und frühstückt. „Wie wollen wir Mama und Papa eigentlich von Piet erzählen?“ fragt Tommy, als er in die Küche kommt. „Weiß ich noch**

nicht. Da müssen wir uns noch etwas überlegen.“  
„Oder wir sagen es ihnen einfach“, schlägt Tommy vor. „Okay“, meint Laura, „dann machen wir es so. Aber nicht heute.“

Nach dem Frühstück, Papa und Mama nicht da, gehen die beiden mit Piet raus, um mit ihm zu spielen. Piet rennt mit seinen kurzen Beinchen einem Vogel hinterher. Immer schneller. Bis er von einem kleinen Hügel herunter, genau vor Tommys Füße purzelt. Der kleine Drache gibt ein leises fiepen von sich, als er auf seinem Bauch liegen bleibt. --  
Aua-- Tommy schaut zu Laura. „Hast du etwas gesagt?“ fragt er Laura verwundert. „Nö.“ antwortete sie. --Hey, hier unten-- Tommy schaut nach Laura, doch die hat sich schon etwas weiter weg unter einen Baum gelegt. Dann schaut er zu Piet. „Hast du gerade...Nein, das kann nicht sein. Du bist ein Drache, du kannst nicht sprechen.“ --  
Haaloo, Heey, spiel mit mir-- Piet schaut hoch und sieht Tommy starr an, aber er bewegt nicht seine Lippen.

„Maan ist das coool. Ich kann deine Gedanken hören“, ruft Tommy, und er platzt schon fast vor Begeisterung. --Und ich kann deine hören. Und jetzt spiel mit mir. Bittteee-- Okay, es ist wirklich Piet, der mit Tommy über seine Gedanken redet.

**Laura bekommt von all dem nichts mit. Sie setzt ihre Kopfhörer auf, macht die Musik an und fängt an, von Feen, Einhörnern und anderen Fabelwesen zu träumen. Laura liebt es, von ihrer eigenen kleinen Welt zu träumen, in der es Feuer spuckende Drachen, Feen, kleine Elfen, Einhörner und andere Fabelwesen gibt. Sie ist eine Prinzessin, die auf einem Einhorn durch grüne Wiesen mit ganz vielen bunten Blumen reitet. Überall fliegen kleine Feen und Elfen herum. An einem Fluss stehen Einhörner, die genüsslich das Wasser aus dem Fluss trinken. Laura kennt jedes Tier in ihrer kleinen Welt.**

**Als ein Schatten auf sie fällt, öffnete sie ihre Augen. Tommy steht mit Piet vor ihr und lächelt sie an. „Was gibt’s denn?“, fragt sie Tommy. „Komm mit, wir gehen zu Opa“, sagt der und erzählt Laura nichts von der Gedankensprache.**

**Bei Opa angekommen, fragt Tommy: „Wie schnell wachsen Drachen eigentlich?“ Opa legt die Stirn in Falten. Er scheint alles über Drachen zu wissen: „Drachen wachsen eigentlich ziemlich schnell und werden Riesengroß, doch Piet ist ein Zwergdrache. Er wächst alle hundert Jahre nur ein paar Zentimeter, also bleibt er erst mal so klein.“ Opa lacht, als Piet seine kurzen Arme ineinander verschränkt, als er das hört. „Armer Piet“, sagt Laura und muss auch lachen.**

**„Kinder, wollt ihr mir ein bisschen bei der Arbeit helfen?“, fragt Opa. „Klar“, antworten die beiden gleichzeitig. „Piet kann ja in der Zeit spielen.“ Sie helfen Opa dabei, seine Rosen und die anderen Blumen zu gießen.**

**Nach gut einer Stunde sind sie fertig und ziemlich kaputt. Laura, Tommy und Opa setzen sich vor Opas Gartenhäuschen, trinken Limonade und erzählen. Heute essen sie bei Opa. Es gibt, Nudeln, Soße und Salat. „Jetzt mach ich gar nichts mehr. Ich bin so satt“, sagt Tommy und Laura lacht „Ich mache auch nichts mehr!“ „Ihr solltet langsam heimgehen. Danke, dass ihr mir so schön geholfen habt.“ Die beiden winken Opa noch einmal zu, schnappen sich Piet und ziehen ab.**

**Zuhause fängt Piet an, wieder mit Tommy in Gedankensprache zu reden. --Tommy, ich hab Hunger-- „Okay, ich hol dir was.“ Tommy geht zu den Meerschweinchen und holt Heu und Löwenzahn. Er legt es vor Piet und Piet frisst es.**

**Später, Laura und Tommy sitzen gerade vor dem Fernseher, hören sie plötzlich ihre Mama schreien. Sie steht im Garten vor ihrem Rosenbeet. Und im Rosenbeet...sitzt Piet. „Oh nein, Piet hat die Rosen gefressen“, rufen Laura und Tommy gleichzeitig. „Laura, was ist das?“ fragt ihre Mama geschockt, nachdem sie sich etwas erholt hat.**

**„Das ist Piet, unser kleiner Drache.“ „Wir haben ihn gefunden“, wirft Tommy ein, „bitte Mama, darf er bei uns bleiben.“ „Er hat meine Rosen gefressen“, sagt ihre Mama verärgert. Piet schaut sie mit seinen großen, schwarzen Kulleraugen an, und ihre Mama wird sofort weich. „Aber süß ist er ja schon.“ Sie hebt Piet hoch und hält ihn im Arm. „Okay, er kann bleiben. Aber schaut bitte, dass er nicht noch mehr anstellt!“, sagt sie. „Danke, Mama“, antworten Laura und Tommy grinsend. Mama setzt Piet wieder auf den Boden und geht ins Haus.**

**--Hihihi-- Laura dreht sich verblüfft um. „Hat Piet gerade...?“ --Ja, hab ich-- hört Laura eine Stimme in ihrem Kopf. „Hast du das gewusst, Tommy?“ Tommy grinst nur. „Okay“, sagt sie, „jetzt ist es amtlich. Wir haben einen kleinen Drachen, der so was ähnliches wie reden kann. Wow.“ --Hey! Ich bin nicht klein!--, sagt Pit plötzlich mit einer piepsigen, krächzenden Stimme und verschränkt seine Arme. „Meine Güte, hörst du das, Tommy? Jetzt kann er also doch sprechen.“ „Toll“, meint Tommy, und vor Überraschung fällt ihm nichts mehr ein.**

**„Okay“, sagt Laura und gibt nach, „du bist nicht klein. Du bist einfach Knuffig. Jetzt sollten wir wieder rein gehen.“ „Gute Idee.“ Tommy stimmt seiner Schwester zu. Piet tapst mit seinen kurzen Beinen, vor ihnen ins Haus.**



**Drinnen angekommen, gehen die drei in ihr Zimmer, und Piet legt sich in seine Höhle und frisst das restliche Heu. Laura holt noch schnell ein paar Sandwiches aus der Küche, die ihre Mama für sie gemacht hat. Sie nimmt noch eine kleine Schüssel mit Wasser für Piet mit und stellt es ihm in seine Höhle. Alle drei schlafen schnell ein. Der Tag war wirklich sehr aufregend.**

**Am anderen Morgen ist Piet schon auf und tobt im Zimmer herum. Er weckt Laura und Tommy und springt von einem Bett zum anderen. Dabei verliert er das Gleichgewicht und fliegt kopfüber in den Kleiderhaufen. Laura und Tommy lachen und schauen gespannt auf den Haufen. Piet schüttelt sich und streckt anschließend seinen Kopf aus dem Haufen. Die Kinder kugeln sich schon vor Lachen auf ihren Betten. „Piet, komm da raus.“ Laura kann vor Lachen kaum reden. „Du kleiner Tollpatsch.“ Piet schaut die Beiden nur mit einem riesengroßen Grinsen an und steckt seinen Kopf wieder zurück in den Haufen, bis er dann komplett heraus kommt. Er schüttelt sich einmal kräftig, und schon fällt die Socke, die ihm im Gesicht hängt, von ihm ab und landet neben ihm auf dem Boden. --Oh-- Piet sieht irritiert auf die Socke. Doch dann fängt er an zu lachen.**

**„Kinder, das Frühstück ist fertig.“ Das war Papa. „Wir kommen gleich, Papa.“ ruft Tommy ihm zu.**

**„Komm Piet, wir gehen was essen.“ Laura läuft los und Tommy und Piet folgt ihr.**

**In der Küche sitzen Mama und Papa schon am Tisch, und Papa kommt aus dem Staunen nicht heraus, als er Piet erblickt und die ganze Geschichte erfährt.**

**Aber dann kann auch er nicht anders, als zuzustimmen, dass der kleine Drache bei ihnen bleibt. Mama holt noch schnell zwei kleine Schüsseln, stellt sie auf den Boden und verschwindet. Als sie wieder kommt, hat sie einen Büschel Gras und Löwenzahn in der Hand und legt die Büschel in die eine Schüssel und in die andere füllt sie Wasser. Piet fällt gleich über das Gras her. Er brabbelte irgendetwas vor sich hin, das sich wie ein kleines „Danke“ anhört. Ihre Mama sagt nichts dazu, doch ihr Blick ist eindeutig. Sie ist verwirrt. Laura konnte kann ein kleines Kichern nicht verkneifen. „Hey! lach nicht.“ Aber auch Mama kann sich das Lachen nicht verkneifen. „So und jetzt wird gefrühstückt“, sagt sie.**

**Nach dem Frühstück bleiben sie noch sitzen, während Mama aufsteht und eine Broschüre aus ihrer Tasche holt. Es ist ein Prospekt für das Sommercamp im Monbachtal, für das sie ihre Mutter schon vor Monaten angemeldet hat. „Das Camp ist schon in zwei Wochen. Die Packliste hab ich auch schon bekommen. Aber Piet muss zuhause bleiben.“**

**„Ach bitte Mama“, fleht Tommy. „Jetzt warte erst mal ab.“ Tommy gibt nach. „Wo ist Piet eigentlich?“ Tommy schaut sich um, doch Piet ist nirgends zu sehen. Plötzlich zieht etwas an seinem Hosenbein. Er schaut unter den Tisch, doch da ist nichts.**

**„Irgendetwas zieht an meiner Hose“, beschwert sich Tommy. Nun schauen alle unter den Tisch, doch da ist immer noch nichts. Auf einmal sitzt dort, wo eben noch nichts war, Piet. „Piet kann sich unsichtbar machen?“, fragt Laura erstaunt. „Was kannst du denn noch alles, was wir nicht wissen?“ fragt Tommy lachend. --Hmm... weiß ich nicht. Werden wir sehen-- Piet lacht, und seine schwarzen Kulleraugen leuchten.**

**Nach dem Frühstück gehen die drei wieder zu Opa. „Opa, Opa. In zwei Wochen sind Laura und ich ja in diesem Sommercamp in Monbachirgendwas, oder wie das heißt“, erzählt Tommy aufgeregt. „Es heißt Monbachtal, Tommy“, korrigiert ihn seine Schwester lachend. „Ah, im Monbachtal“, grinst Opa.**

**Piet angelt schon wieder nach den Fischen in Opas Teich. „Pass auf Piet, sonst fällst du wieder rein“, warnt Tommy lachend. „Wollt ihr mir wieder helfen, meine Blumen zu gießen, Kinder?“ „Klar, machen wir“, antworten die beiden und schnappen sich zwei Gießkannen, um sie mit Wasser zu füllen und die Blumen zu gießen. „Auf meiner Blume sitzt ein kleiner Marienkäfer“, sagt Laura verträumt. Sie hält**

ihm ihren Finger hin, und der Marienkäfer hält sich daran fest. Sie läuft zu einem Busch und setzt ihn dort ab, um weiter die Blumen gießen zu können. Währenddessen schneidet Opa seine Blumen zurecht und sammelt anschließend den Dreck ein, um ihn auf den Komposthaufen zu werfen.

Nach der Arbeit, lassen sich die drei erschöpft auf die Gartenstühle fallen und schlürfen kalte Limonade. Sie schauen Piet zu, wie er wieder alles Mögliche jagt: Schmetterlinge, Fliegen, Fische. Er rennt einfach alle hinterher. „Wir sollten so langsam heim, es wird dunkel“, schlägt Laura vor. Die Kinder nehmen Piet an die Hand und laufen nach Hause. Immer, wenn ihnen jemand entgegen kommt, macht Piet sich unsichtbar, so dass ihn keiner sieht.

Als sie Zuhause die Tür aufmachen, duftet es schon nach Essen. „Ah da seid ihr ja. Kommt, es gibt Essen“, ruft ihnen ihre Mama zu. Laura, Tommy und Piet gehen in die Küche und setzen sich. Piet bekommt wieder Heu und Wasser. Alle drei haben tierischen Hunger und essen einen Teller nach dem anderen leer. „Hey, Hey Kinder. Es ist noch genug da, ihr müsst nicht so schnell essen“, lacht ihre Mama. „Ich gebe dir nach dem Essen die Packliste, Laura“, sagte ihre Mama. „Okay, danke Mama. Wir fangen dann nächste Woche an zu packen.“

**Als sie in ihr Zimmer gehen, legt sich Piet gleich in seine Höhle und schläft. Laura und Tommy putzen sich noch schnell die Zähne, legen sich dann auch in ihre Betten und schlafen. Die Woche vergeht schnell, und schon ist Montag. Es ist ein sonniger, warmer Tag. Laura und Tommy schlafen noch. Bis sie von Piet geweckt werden. Er sitzt mitten im Zimmer und hat Schluckauf. Laura und Tommy setzen sich in ihren Betten auf und fangen an zu lachen, als sie Piets Schluckauf hören. --**

**Hicks-- Laura schaut Tommy an und fängt plötzlich an, sich vor Lachen zu kugeln. „Was ist denn?“, fragt Tommy nervös. „Du hast riesige Elefantenohren.“ „WAS?“ Tommy schaut seine Schwester geschockt an. --Hicks-- Und nun fängt auch Tommy an zu lachen, als er Lauras Schweinenase sieht. „Du hast ja eine lustige Nase.“ Laura rennt ins Bad und schaute in den Spiegel. Sie schreit. Aber gleich lacht er wieder, als Piet erneut --Hicks-- macht. Tommy hat nun zwar keine Elefantenohren mehr, dafür aber lange, flauschige Hasenohren und einen kleinen Ringelschwanz. Noch ein letztes --Hicks-- und schon ist wieder alles wie es war. Piets Schluckauf ist verschwunden. Laura hat keine Schweinenase mehr und Tommy keine langen, flauschigen Hasenohren und keinen kleinen Ringelschwanz mehr.**

**„Och Mann, mit der Schweinenase hast du mir besser gefallen“, lacht Tommy. „Haha und dich hätte**

**Piet lieber zu einer kleinen Maus machen sollen“, ruft Laura. Aber gut, jetzt wissen wir wenigstens, dass Piet auch zaubern kann.“ --Es läuft aber immer etwas schief, wenn ich zaubere. Ich kann es immer noch nicht kontrollieren und immer, wenn ich Schluckauf habe, passiert irgendetwas-- Piet wird rot. „Das lernst du schon noch.“ sagt Tommy.**

**„Kinder, das Frühstück ist fertig, kommt ihr bitte?“, ruft ihr Papa. Und schon sitzen die drei in der Küche und frühstücken. „Wollt ihr nach dem Frühstück eure Sachen für das Camp packen?“, fragt ihre Mama.**

**Nach einer Weile sind sie fertig und überlegen, was sie mit Piet machen sollen. „Wir nehmen Piet einfach mit“, schlägt Laura vor. „Aber Mama hat doch gesagt, dass Piet nicht mit darf“, wirft Tommy ein. „Ist doch ganz einfach“, sagt Laura, „wir sagen einfach, dass Piet bei Opa ist. Piet macht sich dann einfach unsichtbar und kommt mit uns. Und Opa weihen wir in unseren Plan mit ein.“ Tommy überlegt: „Keine so schlechte Idee. Okay, das machen wir. Dann lass uns mal zu Opa gehen.“**

**Bei Opa angekommen, erzählen sie ihm von ihrem Plan. „Passt aber bloß auf, dass euch keiner mit Piet erwischt.“ Opa will ernst bleiben, doch er muss lachen. „Ihr seid mir vielleicht welche.“ „Das wissen wir, Opa.“ Und schon müssen auch Laura und Tommy lachen. Opa stellt drei Gläser mit Limonade**

auf den Tisch und für Piet eine kleine Schüssel mit Wasser auf den Boden. „Wann fahrt ihr denn in das Camp?“ fragt Opa. Laura will gerade antworten, doch Tommy ist schneller. „Nächste Woche Montag.“ „Und wie lange seid ihr weg?“ „Zwei Wochen.“ „Freut ihr euch schon?“ „Und wie.“ antwortet Laura völlig begeistert. „Das ist schön. Dann wünsche ich euch schon mal ganz viel Spaß. Und pass auf deine Schwester auf.“ Opa grinst Tommy an. „Pah, er soll lieber auf sich selbst aufpassen“, meint Laura.

Endlich ist es soweit. Der Bus zum Sommercamp ist schon da, um Laura und Tommy abzuholen. Sie verabschieden sich und packen ihre Sachen in den Bus. „Viel Spaß euch zwei. Und passt auf euch auf“, rufen ihnen ihre Eltern noch zu. „Das wird so cool“, freut sich Tommy.

„Guten Morgen, Kinder. Ich bin Nina, eine eurer Gruppenleiterinnen.“ Eine junge Frau, ungefähr zwanzig, steht mit einem Mikrofon vorne im Bus und begrüßt alle. „Wenn irgendetwas ist, ihr euch verletzt habt, oder ihr etwas machen wollt, kommt zu uns. Wir kümmern uns dann um euch. Wir werden noch ungefähr eine Stunde fahren. Ich wünsche euch schon mal ganz viel Spaß. Ich melde mich später wieder.“

Alle reden durcheinander und es herrscht ein ziemliches Durcheinander. Als Tommy sicher ist,

dass ihn keiner anschaut, öffnet er seine Jacke und setzt Piet so zwischen sich und Laura, dass ihn keiner sieht. „Du hast Piet mit in den Bus genommen?“, fragt Laura geschockt. „Wir haben doch gesagt, dass Piet in die Tasche kommt.“ „Ja, aber ich wollte nicht, dass er so ganz alleine in der dunklen Tasche sitzt.“ „Okay, pass aber auf, dass ihn keiner sieht“, warnt Laura. Tommy nimmt schnell seine Jacke und legt sie über Piet.

„So Kinder, wir sind gleich da. Nur noch ein paar Meter.“ Nina steht mit ihrem Mikrofon wieder vorne im Bus. Die Kinder sehen einen riesigen Platz mit Zelten und kleinen Hütten vor sich. Tommy zieht schnell seine Jacke an und versteckt Piet. Als alle ausgestiegen sind, holen sie ihre Taschen aus dem Gepäckfach. Wieder steht Nina vor der Gruppe und fängt an zu erzählen: „Hallo Kinder, ich hoffe, die Fahrt war angenehm für euch. Schaut euch mal ein bisschen um. Um 14 Uhr treffen wir uns dann da vorne am Speisezelt und werden dann alle gemeinsam zu Mittag essen. Viel Spaß.“ Nina strahlt und zeigt auf ein großes Zelt. Schon laufen kleine Gruppen los und schauen sich um. „Anscheinend kennen sich hier schon ein paar. Komm, wir schauen uns auch ein bisschen um“, sagt Laura. „Oh, schau mal da vorne.“ Tommy zeigt auf ein aufgetakeltes Mädchen im Minirock, das von einer kleinen Gruppe von Mädchen, die genauso aussehen wie sie, umgeben ist. „Die sieht ja ziemlich



**eingebildet aus“, sagt er. Und schon kommt das Mädchen mit ihren Anhängerinnen auf sie zu. „Na wen haben wir denn da. Ich bin Tessa. Legt euch am besten nicht mit mir an, denn ich gewinne immer. Und, ach ja, hübsche Klamotten habt ihr da an.“ Und schon läuft sie lachend davon. „Jap, die ist eingebildet.“ bestätigt Laura Tommys Vermutung.**

**Um 14 Uhr versammeln sich alle vor dem Speisezelt. Nina steht wieder ganz vorne. „Ich hoffe, ihr findet euch schon einigermaßen hier zurecht. Man hat mir gesagt, dass es regnen soll. Da wir dann heute leider nicht mehr raus können, zeige ich euch nach dem Essen, wo ihr hin könnt, wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Heute Abend um 18 Uhr gibt es dann Abendessen. Frühstück gibt es immer von 8 Uhr bis 10 Uhr. Mittagessen gibt es von 14 Uhr bis 15 Uhr 30 und Abendessen gibt es immer von 18 Uhr bis 19 Uhr 30. Wenn wir zum Mittagessen mal nicht da sind, gibt es kleine Lunchpakete für Unterwegs. Hier im Speisezelt gibt es für zwischendurch Getränke- und Süßigkeitenautomaten. So genug geredet, wenn ihr noch Fragen habt, kommt zu mir. Und jetzt gibt’s Essen.“**

**„Wow, sind hier viele Kinder“, staunt Tommy, als sie das Zelt betreten. Sie stellen sich alle an der Essensausgabe an und suchen sich dann einen Platz zum Sitzen. Nach dem Essen, zeigt Nina ihnen,**

wo die Schlafplätze sind. „Hat jeder ein Zelt dabei?“, fragt sie.

„Laura, haben wir ein Zelt?“, flüstert Tommy seiner Schwester ins Ohr. „Natürlich habe ich das Zelt eingepackt“, flüstert Laura zurück. „Alle, die kein Zelt dabei haben, melden sich später bei mir. Die können sich dann eines ausleihen. Und wer Hilfe beim Zelt aufbauen braucht, meldet sich auch. Ab 22 Uhr ist Nachtruhe. Und um 7 Uhr werdet ihr morgens geweckt.“ Nina ist voller Energie.

„Komm Tommy, wir bauen das Zelt auf“, sagt Laura. „Weißt du überhaupt, wie das geht?“, fragt Tommy verunsichert. „Ja, Mama hat mir gezeigt, wie das geht.“ Tommy ist beruhigt. Nach fast 15 Minuten steht ihr Zelt und sie können ihre Sachen einräumen.

Bis es Abendessen gibt, erkunden sie noch den Zeltplatz. Später, als sie wieder im Zelt sitzen, holt Tommy Piet raus und zwei Schüsseln aus der Tasche und füllt die eine mit Wasser und die andere mit ein paar Büscheln Gras, die Tommy als Reserve mit genommen hat. Kaum hat Tommy die Schüsseln vor Piet gestellt, stürzt der sich schon auf sie. „Hey Piet, nicht so schnell“, lacht Tommy. --Ich hab aber Hunger. Also darf ich das--, beschwert sich Piet. „Okay, aber iss nicht alles auf einmal, sonst hast du nichts mehr.“ „Tommy, wir richten schnell das Zelt ein und gehen dann essen“, sagt Laura. „Kannst du

**mir helfen, meine Hängematte aufzuhängen?“, fragt Tommy.**

**Während die beiden die Hängematte aufhängen, macht sich Piet leise aus dem Staub und schleicht Richtung Speiszelt. Nachdem Laura und Tommy fertig sind und die Hängematte hängt, merken sie, dass Piet fehlt. „Oh nein, wo ist Piet. Hat er sich etwa wieder unsichtbar gemacht? Hallo Piet, zeig dich“, sagt Laura, und sie ahnt schon, dass das nichts Gutes bedeutet. Die beiden fangen an, den Platz zu durchsuchen, aber Piet ist nirgends zu sehen. Da scheppert es plötzlich im Speiszelt, und die Essensausgeber beschweren sich lauthals. Laura und Tommy wussten gleich, was los ist. „Piet!“ sagen beide gleichzeitig und rennen los. Als sie im Speiszelt ankommen, steht Nina schon vorne an der Theke. „Kinder, heute wird es leider keinen Salat geben. Ein Tier hat den ganzen Salat aufgegessen.“ Einige Kinder jubeln, andere dagegen beschweren sich.**

**Laura dreht sich gerade um, als sich der Vorhang am Eingang des Zeltes von alleine bewegt, als würde ihn jemand aufhalten, um raus zu können. „Tommy, schau mal, das ist Piet. Er läuft raus“, flüstert sie und zeigt auf den Eingang. Laura und Tommy gehen betont langsam zum Eingang, damit sie nicht auffallen. Als sie draußen sind, laufen sie schnell zu**

ihrem Zelt. Da sitzt Piet und futtert genüsslich seinen Salat. „Mensch Piet, du hattest doch vorhin schon etwas zu essen“, schimpft Tommy. --Ich hatte aber keinen Salat--, verteidigt sich Piet. --Könnt ihr mir später ein bisschen Obst mitbringen?--, „Ja, mal schauen. Du hast da eben ein ganz schönes Chaos angerichtet.“ Laura schaut Piet böse an, aber Piet guckt ganz lieb zurück. „Wenn es Obst gibt, bringen wir dir vielleicht was mit. Aber stell jetzt nichts an, wir müssen wieder zum Essen.“ --Okay, ich stell doch nie was an--.

Nach dem Essen, steht Nina wieder vor der ganzen Gruppe. „Hey Kids, da wir heute erst angekommen sind, könnt ihr euch nach dem Essen noch ein bisschen umschaun und euch kennen lernen. Morgen werdet ihr dann in Gruppen eingeteilt und dann geht das Abenteuer los.“

Laura und Tommy holen sich noch Nachtschüssel und gehen dann in ihr Zelt. Zur Freude von Piet, haben die beiden ihm Obst mitgebracht. „Hier sind zwei Äpfel und eine Banane für dich.“ Tommy legt Piet das Obst in die leere Schüssel. „Ich geh noch ein bisschen raus, willst du mitkommen?“, fragt Laura ihren Bruder. „Nö, ich bleib hier bei Piet.“

Draußen läuft Laura ein bisschen umher und setzt sich dann auf eine Bank. Ein Mädchen, etwa in ihrem Alter, setzt sich neben sie und spricht sie an. „Hi, ich bin Ella und wer bist du?“ „Ich bin Laura.“ Ella

**lächelt sie freundlich an. „Ich komme aus Heidelberg und du?“ „Heidelberg“, sagt Laura und grinst.**

**„Komm mit, wir sehen uns hier ein bisschen um.“**

**Und schon zieht Ella, Laura am Arm. Die beiden laufen auf dem Platz umher und erzählen sich voneinander. „Hast du einen Bruder?“, fragt Laura.**

**„Ja, zwei Stück. Einen großen und einen kleinen.**

**Mein kleiner Bruder ist auch hier. Er heißt Niels. Und du?“ „Ich habe auch einen kleinen Bruder. Tommy.**

**Und er ist auch hier.“ Beide fangen an zu lachen.**

**„Die beiden müssen sich kennen lernen“, schlägt**

**Ella vor. „Klar, komm mit.“ Laura zieht Ella am Arm.**

**Bei ihnen am Zelt, holt Laura Tommy. Und schon geht es weiter zu Ellas Zelt. „Kommt rein.“ Kaum**

**haben sich Tommy und Niels kennen gelernt, da rennen sie auch schon nach draußen und albern**

**herum. „Ich glaube, die beiden verstehen sich“,**

**kichert Ella. „Hast du diese Tessa eigentlich schon**

**gesehen?“, fragt Laura. „Oh ja, du auch?“ „Ja, aber**

**ich mag die nicht.“ „Ich mag die auch nicht. Bei**

**ihrem Rock frage ich mich immer, ob es noch kürzer geht.“ „Genau das frage ich mich auch immer, wenn**

**ich sie seh‘.“ sagt Laura. „Ich mag dich“, sagen die**

**beiden gleichzeitig, schauen sich an und lachen.**

**Nach einer Weile kommen auch Tommy und Niels**

**wieder ins Zelt. „Komm Tommy, wir müssen in unser**

**Zelt, bald ist Nachtruhe“, sagt Laura. „Hey Laura,**

**treffen wir uns morgen früh vor dem Speisezelt?“  
fragt Ella noch, bevor Laura und Tommy gehen.  
„Klar, können wir machen.“ In ihrem Zelt  
angekommen, herrscht ein kleines Chaos und  
mittendrin schläft Piet. „Oh je, hier müssen wir erst  
mal ein bisschen aufräumen.“ Tommy grinst. Als sie  
mit dem Aufräumen fertig sind, legen sie Piet auf die  
Seite und gehen schlafen.**

**Am nächsten Morgen weckt ein Gruppenleiter alle  
Kinder mit einer kleinen Trompete. Laura und  
Tommy treffen sich, wie abgemacht, vor dem  
Speisezelt mit Ella und Niels.**

**Nachdem Frühstück werden alle in Gruppen  
eingeteilt. Laura, Ella, Tommy und Niels sind mit  
zwei weiteren Mädchen, Vero und Clara und zwei  
weiteren Jungs, Matze und Sebastian, eine Gruppe.  
„Zum Glück ist Tessa nicht bei uns in der Gruppe“,  
sagt Ella erleichtert und Laura stimmt zu. Jede  
Gruppe bekommt noch einen Gruppenleiter. Laura,  
Ella Tommy und Niels bekommen Nina als  
Gruppenleiterin. „So, jede Gruppe macht was  
anderes. Wir schauen uns heute die Burg Liebenzell  
an, und danach gehen wir noch ein Eis essen. Wir  
treffen uns um 12 Uhr vorne am Eingang. Bis dahin  
habt ihr Zeit euch fertig zu machen“, sagt sie.  
Tommy nimmt noch Obst für Piet mit und bringt es  
ihm. Nachdem Piet fertig gefressen hat, packt  
Tommy ihn ein. Um 12 Uhr treffen sich alle am**

**Eingang. Der Bus steht schon da. Nach zwanzig Minuten Fahrt stehen sie vor der Burg. „Wir werden uns zusammen das Schloss anschauen, und danach dürft ihr euch im Burggarten umsehen.“ Und schon marschiert Nina los. Als sie wieder am Eingang sind, laufen sie gemeinsam in den Burggarten.**

**„Laura?“, flüstert Tommy. „Was ist denn?“ „Piet ist weg.“ „Du hast Piet verloren?“, fragt Laura irritiert. „Er ist mir abgehauen.“ „Okay, wir suchen ihn.“ Laura und Tommy schleichen sich schnell in die Burg und fangen an zu suchen, doch in der Burg ist er nicht. Als sie im Burggarten stehen, merken sie, dass die Leute unruhig sind. Nun sehen sie auch warum. Ein kleines, unsichtbares Etwas, rennt an den Büschen entlang und hinterlässt kleine Rauchwölkchen. „Das ist Piet“, flüstert Laura. Der unsichtbare Piet verschwindet hinter einem Busch und schon kehrt Ruhe ein. Laura und Tommy rennen hinter den Busch, hinter dem auch Piet verschwand. Und da sitzt er auch schon und schiebt sich gerade die letzte Blume in den Mund. „Da steckst du also, du kleiner Vielfraß.“ Tommy gibt Piet, der sich wieder unsichtbar macht, die Hand und läuft zur Gruppe zurück. „Ich gebe euch allen ein Eis aus“, sagt Nina und läuft los, um Eis zu holen.**

**Alle Kinder stellen sich neben Nina und sagen ihr nacheinander, was für ein Eis sie wollen. Nachdem alle mit Eis versorgt sind, setzen sie sich auf eine**

**Parkbank in der Sonne. Während Tommy mit Niels spielt, reden Laura und Ella mit Nina. „Nächste Woche Mittwoch ist ein kleiner Wettkampf, an dem alle Gruppen mitmachen. Die Sieger müssen dann die restliche Woche keinen Putzdienst mehr machen und dürfen für ihre Gruppe aussuchen, was für Ausflüge wir machen“, verrät Nina. „Das wird so cool“, freuen sich Laura und Ella. Nina schaut auf die Uhr: „So, es ist schon 17 Uhr und müssen so langsam wieder zurück ins Camp“, sagt sie und geht zum Bus, um die Anwesenheit zu kontrollieren.**

**Nachdem alle Kinder im Bus sitzen, fährt der Busfahrer los. Nach zwanzig Minuten sind sie wieder im Camp. „In 40 Minuten gibt es Abendessen. Bis dahin könnt ihr noch das machen, worauf ihr Lust habt. Also, bis später“, verabschiedet sich Nina.**

**„Was machen wir so lange, Laura?“, fragt Ella. „Komm, wir putzen das Bad und helfen noch, das Geschirr zu spülen. Wir haben ja schließlich heute Putzdienst“, sagt Laura. „Ach ja, stimmt“, antwortet Ella entgeistert. Und schon machen sich Laura, Ella, Tommy und Niels auf den Weg, das Bad zu putzen und das Geschirr zu spülen.**

**Genau um 18 Uhr sind sie fertig und gehen gleich zum Essen. Plötzlich fängt Tessa an zu schreien und**



**springt auf einen Stuhl. Zitternd deutet sie auf ein Kabel. „lilii, eine Schlange.“ „Das ist ein Kabel“, sagt ihr Gruppenleiter genervt und hebt das Kabel als Beweis hoch.**

**„War ja klar, dass Tessa wieder Aufmerksamkeit braucht“, sagt Laura. „Und die hat sie auch bekommen.“ Ella ist genervt.**

**Nach dem Abendessen stehen alle Gruppenleiter vor den Gruppen und erzählen von dem Wettkampf nächste Woche. Alle sind begeistert und fangen an zu jubeln. Nach dem Essen treffen sich Laura, Ella, Tommy und Niels mit Nina in ihrer Gruppenhüte und besprechen, was sie morgen machen. „Wir könnten schwimmen gehen“, schlägt Matze vor. „Oder wir gehen wandern“, sagt Sebastian. „Wir können auch einen Aussichtsturm besuchen und danach schwimmen gehen. Wie fändet ihr das?“, fragt Nina. Alle sind begeistert und stimmen Ninas Idee zu. „Gut, dann treffen wir uns morgen wieder nach dem Frühstück um 11 Uhr am Eingang. Vergesst eure Schwimmsachen und euer Geld nicht“, meint Nina und verschwindet.**

**Als alle wieder in ihren Zelten sind, fragt Tommy: „Laura, was sollen wir denn morgen mit Piet machen?“ „Zum Schwimmen können wir ihn nicht mitnehmen.“ „Aber im Zelt können wir ihn auch nicht lassen.“ „Wir müssen Nina in unser Geheimnis einweihen.“ Tommy nimmt Piet an die Hand, und**

gemeinsam gehen sie zu Nina. „Nina, können wir dir ein Geheimnis anvertrauen?“, fragt Tommy. „Klar könnt ihr das.“ Und schon ist Piet nicht mehr unsichtbar. Nina erschrickt. Aber nicht sehr. Schnell hat sie sich wieder gefasst und schaut sich den kleinen Drachen genauer an. Erst ist sie ein bisschen irritiert. Doch dann findet sie Piet total süß. „Boah, ist der süß. Ist das ein richtiger Drache? Wie heißt er denn?“, fragt sie. --Ich heiße Piet-- „Jetzt bin ich wirklich platt“, sagt Nina und muss lachen. „Ihr habt also einen kleinen Drachen, der sprechen und sich unsichtbar machen kann. Das hat nicht jeder.“ „Wir wollten dich fragen, was wir morgen mit Piet machen sollen, wenn wir schwimmen sind.“ „Nehmt ihn einfach mit“, schlägt Nina vor. „Er macht sich einfach unsichtbar und bleibt an Tommys Hand.“ „Okay, wenn du das sagst.“ Tommy strahlt. „Dann bis morgen, ihr zwei.“ Laura und Tommy laufen wieder zurück ins Zelt und legen Piet etwas zu essen in die Schüssel.

Ella steckt ihren Kopf durch das Zelt „Hi ihr.“ „Hallo Ella. Kommt rein.“ Und schon sitzen Ella und Niels zwischen Laura und Tommy. „Hast du Piet eigentlich schon mal gesehen?“, fragt Laura. „Nee, noch nicht. Du hast mir zwar schon von ihm erzählt, aber noch nicht gezeigt.“ „Komm mal her, Piet.“ Piet tapst zu Laura und macht sich sichtbar. „Der ist ja knuffig.“ --Danke-- sagt Piet verlegen und wird rot. Dann tollt er wieder im Zelt herum und bringt alle zum Lachen.

**Kurz vor 22 Uhr verabschieden sich Ella und Niels und gehen in ihr Zelt.**

**Um 7 Uhr ertönt wieder die Trompete zum Wecken. Nach dem Frühstück trifft sich die Gruppe, wie abgemacht, um 11 Uhr am Eingang. Nina steht schon am Bus und wartet. Beim Einsteigen kontrolliert sie wieder die Anwesenheit. Als Tommy und Laura dran sind, zwinkert sie ihnen verschwörerisch zu. Nach 15 Minuten kommen sie am Aussichtsturm an. Innen windet sich eine lange Treppe nach oben. Auf der obersten Plattform angekommen, sind alle erschöpft. Aber der Rundumblick, der sich ihnen bietet, lässt sie staunen. „Wow, von hier aus sieht man ganz Monbachtal.“ Sie können sich von dem Anblick kaum trennen, aber schließlich klettern sie wieder nach unten, und ab geht‘ ins Schwimmbad.**

**Dort angekommen, bezahlen sie und gehen rein. Nachdem sich alle umgezogen haben, sagt Nina „Wir suchen uns alle zusammen einen Platz und dann könnt ihr ins Wasser.“ Nach ein paar Minuten finden sie auch schon eine Stelle, an der sie ihre Sachen ablegen. „Hier treffen wir uns jede Stunde, damit mir keiner verloren geht.“ Nina zwinkert. Und schon rennen alle ins Wasser. Piet ist die ganze Zeit über an Tommys Hand und folgt ihm. Wie abgemacht treffen sie sich nach einer Stunde bei ihren Sachen und futtern erst mal etwas. Noch drei**

**Stunden haben sie viel Spaß im Wasser und auf der Rutsche, dann ist es Zeit für die Rückfahrt. Im Camp angekommen, ist es bereits 18 Uhr. Schnell packen sie ihre Sachen ins Zelt und gehen zum Abendessen. Piet bleibt im Zelt und frisst dort sein Gras. Später bringen sie ihm wieder Obst mit.**

**Die restliche Woche verläuft ruhig. Nina trainiert mit den Kindern fast jeden Tag für den Wettkampf. Doch am Montag sorgt Piet wieder für ein Riesenchaos. Er rennt durch die Küche und schmeißt ein paar Teller runter. Dann frisst er wieder den Salat leer und verwüstet das Speisezelt. Laura, Ella, Tommy und Niels rennen Piet hinterher und machen alles wieder sauber.**

**Als sie Piet endlich haben, beschließen sie, den kleinen Drachen jetzt überall hin mitzunehmen und ihn nicht mehr unbeaufsichtigt zu lassen. Nachdem Mittagessen trainieren sie wieder mit Nina für den Wettkampf am Mittwoch. Sie rennen, machen Tauziehen, Sackhüpfen und andere Wettkampfaufgaben.**

**Dann ist es endlich so weit. Es ist Mittwoch. Wettkampftag. Nach dem Frühstück treffen sich nochmal alle Gruppen mit ihren Gruppenleitern. „Der Wettkampf beginnt gleich“, ruft Nina. „Alle Gruppen treten gleichzeitig an. Erst gibt es einen Wettlauf, dann kommt Sackhüpfen, Tauziehen und dann vielleicht noch Klettern. Und nun viel Glück und viel**

**Spaß.“ Die Gruppenleiter teilen alle zu den Aufgaben ein. Laura und Ella müssen rennen, Tommy und Niels sind beim Tauziehen dabei, Matze und Sebastian müssen klettern und Vero und Clara werden zum Sackhüpfen eingeteilt.**

**Tauziehen ist die erste Aufgabe. Tommy und Niels ziehen und ziehen, bis die zwei Jungs gegenüber in den Dreck fallen. Nach ihnen sind zwei weitere Gruppen dran. „Die zwei Gewinnerteams treten jetzt im Tauziehen gegeneinander an“, sagt der Wettkampfleiter, nachdem beide Gewinnerteams festliegen. Tommy und Niels betrachten ihre Gegner. „Hey, die sind viel größer als wir“, bemerkt Tommy. „Egal, das schaffen wir“, sagt Niels zuversichtlich. Die beiden werden von Laura und Ella kräftig angefeuert. „Los Jungs, das schafft ihr! Los!“ Keine zwei Minuten später stehen die Gewinner fest. Es sind Tommy und Niels. Ihre Gegner hatten keine Chance. „Das habt ihr gut gemacht“, lobt Nina und freut sich, dass es die Jungen aus ihrer Gruppe sind.**

**“Jetzt der Wettlauf. Die ersten beiden Gruppen bitte zum Start.“ Laura und Ella laufen zur Startlinie. „Oh nein.“ Laura schaut Ella an, die genau weiß, was Laura meint. Sie müssen gegen Tessa rennen. „Na ihr zwei, habt ihr auch schön trainiert?“, fragt Tessa eingebildet. Doch Laura und Ella ignorieren sie. Der Startschuss fällt, und sie rennen los. Laura merkt,**

**dass Steine auf ihrer Strecke liegen, über die sie stolpern könnte. „Tommy, hier liegen Steine“, schreit sie. Piet, der an Tommys Hand ist, weiß sofort was zu tun ist. Sofort zaubert er die Steine aus dem Weg. „Danke!“, schreit Laura. Und dann sehen sie plötzlich, wie Tessa sie überholt und rennen noch schneller. Aber kurz vor der Ziellinie kann Laura Tessa noch überholen. Sie jubelt. Ella kommt als Dritte ins Ziel und fällt Laura um den Hals.**

**„Als nächstes kommt Sackhüpfen. Die Springer an die Startlinie bitte.“ Vero und Clara steigen in die Säcke und warten, bis es losgeht. Als der Startschuss fällt, bleibt Clara hängen und fällt hin. Sie ist draußen. Ella tröstet sie. Laura feuert Vero an. „Los, ich weiß, dass du das schaffst.“ Plötzlich verliert sie das Gleichgewicht, kann sich aber gerade noch so auf den Beinen halten. Laura sieht, wie sich Tessa an die Rennbahn schleicht und ihren Fuß in die Bahn streckt. „Hey Tessa. Schummeln wird mit Disqualifikation bestraft.“ „Ja und? Du traust dich eh nicht, mich zu verpfeifen“, sagt Tessa triumphierend. Aber auch Nina hat schon bemerkt, was sie da versucht. „Das gibt’s doch nicht.“ Sie geht zum Wettkampfleiter, und der reagiert sofort: „Und der Sieger, beim Sackhüpfen ist Ninas Gruppe. Herzlichen Glückwunsch. Wenn ihr die nächste Aufgabe gewinnt, seid ihr die Sieger des Wettkampfes, und du Tessa, wegen Behinderung der**

**Aufgabe, wirst du disqualifiziert.“ Tessa schaut wütend zu Laura.**

**„So ihr zwei“, sagt Nina und sieht Matze und Sebastian an, die gleich klettern müssen. „Ich wünsche euch ganz viel Glück und Spaß.“ Der Wettkampfleiter gibt bekannt: „Die letzte Aufgabe für heute ist Klettern. Die Teilnehmer bitte zur Kletterwand.“ Die komplette Gruppe feuert Matze und Sebastian an. Nach 3 Minuten ist Sebastian schon oben und läutet an der Glocke. Nun wird er mit dem Seil auf den Boden gelassen und feuert Matze an, der auch schon fast oben ist und sofort an der Glocke läutet.**

**„Wir haben eine Gewinnergruppe“, gibt der Wettkampfleiter bekannt. „Nina, komm bitte mit deiner Gruppe zu mir. Ihr habt gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.“ Er gratuliert der gesamten Gruppe und überreicht Nina einen Pokal. Außerdem gibt es für jeden aus der Gruppe eine Goldmedaille. „Wisst ihr was das heißt?“, fragt Nina lachend. „Jaaaa! Wir müssen keinen Putzdienst mehr machen“, jubeln alle.**

**Ella tippt Laura an die Schulter, als sie sieht, dass Tessa auf sie zukommt. „Hallo Tessa“, sagt Laura freundlich. „Hey Laura. Ich wollte mich bei dir entschuldigen, weil ich so doof zu dir war. Ich hab gemerkt, dass du eigentlich total okay bist, und Gewinnen nicht alles ist.“ „Schon okay“, lächelt**

**Laura, „vertragen wir uns?“ „Klar, können wir machen.“ Laura und Tessa geben sich die Hand und lächeln. Als Tessa weg ist, fragt Ella: „Was war das denn eben?“ „Keine Ahnung.**

**Anscheinend hat sie ihre Lektion gelernt.“ Sie müssen lachen. „Na ja, was soll’s.“**

**Es ist 19 Uhr, als es Abendessen gibt. Alle unterhalten sich noch über den Wettkampf. Da sie keinen Putzdienst mehr machen müssen, haben sie nach dem Abendessen frei.**

**„Laura, lass uns Tischtennis spielen gehen“, schlägt Ella vor. „Okay. Sollen wir mal Tessa fragen, ob sie mitspielen will?“ „Wenn wir sie finden, können wir das machen“, sagt Ella. Auf dem Weg zur Tischtennisplatte laufen sie an Tessas Zelt vorbei. „Tessa, willst du mit uns Tischtennis spielen?“ „Wenn ihr mich dabei haben wollt, gerne.“ „Klar.“ antworten die beiden. Die drei haben so viel Spaß, dass sie beinahe die Nachtruhe vergessen haben. Als Laura auf die Uhr schaut, ist es schon kurz vor 22 Uhr. Sie verabschieden sich und gehen in ihre Zelte. Tommy schläft schon, und Piet liegt daneben. Laura zieht sich schnell um und legt sich dann auch schlafen.**

**Um 7 Uhr ertönt die Trompete zum Wecken. Beim Frühstück stehen wieder die Gruppenleiter vorne. „Da heute der letzte Tag ist, dürft ihr mit euren Gruppenleitern entscheiden, was ihr heute macht.“**



**Nina setzt sich neben Laura an den Tisch. „Und, was wollt habt ihr heute vor?“, fragt sie. „Wir könnten Minigolf spielen“, schlägt Matze vor. Alle sind begeistert und stimmen zu. „Okay“, sagt Nina, „dann gehen wir Minigolf spielen. Der Bus steht schon draußen. Um 11 Uhr fahren wir.“**

**Beim Einsteigen in den Bus, kontrolliert Nina wieder die Anwesenheit. Tommy hat Piet an der Hand und gibt ihm im Bus einen Büschel Gras. „Morgen geht’s wieder nachhause“, verkündet Nina über das Mikrofon. „Am Busbahnhof in Heidelberg werden euch dann eure Eltern abholen.“ Obwohl die Zeit im Camp bisher sehr schön war, freut sich Tommy doch riesig, seine Eltern wiederzusehen. Kurz darauf stehen sie am Eingang zum Minigolfplatz. Nina bezahlt den Eintritt und verteilt die Golfschläger. Stundenlang spielen sie und können gar nicht genug kriegen. Zwischendurch gibt’s für alle Eis.**

**Um 17 Uhr fahren sie wieder mit dem Bus ins Camp. Dort gibt es schon Essen als sie ankommen. Nach dem Abendessen packen Laura und Tommy den meisten Teil ihrer Sachen schon in die Taschen und gehen dann zu Ella und Niels. Die beiden sind ebenfalls am Einpacken. „Wir sind gerade fertig geworden.“**

**„Wenn wir alle wieder zuhause sind, müssen wir uns unbedingt treffen“, sagt Laura. „Ja, das müssen wir unbedingt“, stimmt Ella zu. Auch Tommy und Niels**

finden die Idee von Laura gut. „Wollen wir uns nochmal schnell mit Tessa treffen?“, fragt Ella. „Klar, wieso nicht.“ Auch Tessa ist gerade dabei, ihre Sachen zu packen. „Hi ihr beiden“, sagt sie lächelnd. „Hi Tessa, wollen wir noch ein bisschen quatschen?“ „Ja, klar.“ Laura, Ella und Tessa setzen sich draußen auf eine Bank. Bevor Laura wieder in ihr Zelt gehen, fragt sie: „Sag mal Tessa, woher kommst du eigentlich?“ „Ich komme aus Heidelberg und ihr?“ „Wir kommen auch aus Heidelberg“, sagt Laura. „Hey Tessa, dann können uns ja mal treffen“, schlägt sie vor. „Au ja. Gute Idee. Aber jetzt müssen wir wirklich in unsere Zelte. Bis morgen ihr beiden.“ „Bis morgen, Tessa“, sagen Laura und Ella gleichzeitig.

Auch Tommy und Piet sind am Quatschen, als Laura ins Zelt kommt. „Hat Piet schon was gegessen?“, fragt Laura. --Ja, hab ich-- sagt Piet. --Aber ich hab immer noch Hunger--. Tommy greift in seine Tasche, holt zwei Büschel Gras raus und legt sie Piet in die Schüssel. --Danke--. Und schon fällt Piet über das Gras her. „Du isst ja, als hättest du heute noch nichts bekommen.“ Laura muss lachen, als Tommy das sagt. --Ich hab nun mal Hunger-- erwidert Piet. „Wir sollten schlafen gehen. Dann sind wir morgen während der Fahrt fit“, schlägt Laura vor. Tommy ist einverstanden.

**Am Morgen werden wieder alle von einem Gruppenleiter geweckt. Laura und Tommy ziehen sich an und gehen zum Frühstück. Sie sitzen bei Tessa, Ella und Niels am Tisch. Nach dem Essen quatschen sie noch eine Weile und gehen dann zu ihren Zelten, um die restlichen Sachen einzupacken. „Hast du alles, Tommy?“, fragt Laura ihren Bruder. „Ja, ich denke schon.“ „Okay. Wir müssen noch das Zelt abbauen.“ Als alle Taschen aus dem Zelt sind, bauen sie das Zelt ab und packen es ein.**

**Auf dem Parkplatz wartet schon der Bus. Sie verstauen ihre Sachen und steigen ein. Laura setzt sich neben Ella und Tessa. Tommy sitzt mit Niels ihnen gegenüber. Piet haben sie in der Tasche verstaut, und er ist sehr brav. Während der Rückfahrt haben sich alle noch viel zu erzählen.**

**Nina steht vorne im Bus mit dem Mikrofon: „In etwa zehn Minuten sind wir am Busbahnhof in Heidelberg, da warten sicher bereits eure Eltern.**

**Ich hoffe, euch haben die zwei Wochen im Camp gefallen und ihr kommt nächstes Jahr wieder.“ Und dann sehen sie auch schon die Eltern. Alle winken durch die Busfenster, und ihre Eltern winken zurück.**

**Als alle ausgestiegen sind, holen sich Laura und Tommy ihre Taschen aus dem Bus und laufen zu ihren Eltern. „Papa, Papa. Ich will dir jemanden zeigen.“ Tommy zieht seinen Papa am Arm mit zu Niels. Niels stellt seine Eltern vor und Tommy seine.**

**Laura und ihre Mama gehen daraufhin auch zu ihnen. Ella sagt: „Mama, Papa. Wir müssen uns unbedingt öfter mit Laura und Tommy treffen!“**

**Ihre Eltern lachen und stimmen zu. Die Kinder verabschieden sich noch von Nina. Im nächsten Jahr wollen sie wieder in das Camp fahren.**

**Nach einer halben Stunde verabschieden sich alle voneinander und fahren heim. Auf der Heimfahrt erzählen sie von den zwei Wochen im Camp. „Wo habt ihr denn Piet gelassen“, fragt der Vater. „Ich sehe ihn gar nicht.“ –Kannst du ja auch nicht. War die ganze Rückfahrt über unsichtbar--, kräht da plötzlich eine wohlbekannte Stimme. Jetzt wird Piet wieder sichtbar. „Warst du den auch brav?“, fragt die Mutter. –Klar, ich bin doch immer brav--, ruft Piet. „Na ja, im Großen und Ganzen schon“, sagt Laura und zwinkert Piet zu. Der ist ganz froh, dass sie nicht verrät, dass er im Camp doch ab und zu für ein wenig Chaos gesorgt hatte.**

**„Es war soo coool. Es hat riesig Spaß gemacht.“ Tommy freut sich sehr, endlich alles erzählen zu können und sprudelt los: „Wir waren auf einem Aussichtsturm und im Schwimmbad, und wir haben uns dann die Burg Liebenzell und den Burggarten angeschaut, und - und wir waren Minigolf spielen und...“ Tommy erzählt so aufgeregter bis ihn seine Mama unterbricht. „Hey, mach mal langsam“, sagt sie lachend. „Tschuldigung. Wir hatten am**

**Mittwoch einen Campwettkampf, und unsere Gruppe hat gewonnen.“ Er zeigt seinen Eltern stolz die Goldmedaille. „Es gab Wettlauf, Sackhüpfen, Tauziehen und Klettern. Und es war soo aufregend.“ Tommy will gar nicht mehr aufhören zu erzählen. Doch Mama und Papa stoppen ihn: „So Kinder, wir sind zuhause.“**

**Sie steigen aus und holen ihre Sachen aus dem Kofferraum. Bis in den Abend hinein erzählen Laura und Tommy noch weiter, was sie in den zwei Wochen alles erlebt haben. --Und ich war auch dabei--, ruft Piet dazwischen und reckt stolz seine kleine Brust.**

**So endet das Abenteuer Sommercamp mit Piet. Mittlerweile sind alle froh, dass er bei ihnen ist. Und wer weiß, was die Familie noch alles erlebt mit dem kleinen Drachen.**

**Ende!?**